

D Scheidigsfiir
Lustspiel in 3 Akten
von Rolf Staudenmann

Personen:	4H / 5D
Charly Bötsch	Hausherr
Olinka Bötsch	seine Frau
Edi	Gärtner und Chauffeur der Bötsch
Gerda	Haushälterin der Bötsch
Rosmarie Steiger	Mutter von Olinka
Werner Galtenbaum	Freund von Charly, Privatdetektiv
Dario Pellegrini	Schulfreund von Olinka
Ilona Pressbauer	Schulkollegin von Olinka
Helga Noirmont-Bötsch	Tante von Charly
Zeit:	Gegenwart
Ort der Handlung:	im Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild für alle 3 Akte:

Wohnzimmer des Ehepaar Bötsch, nobel eingerichtet. Türe von links (*Flur*), Türe rechts Zimmer. Als Ausstattung: Ein Buffet mit Ablage und Glasvitrine, Tisch zum Ausziehen (*2.Akt*), Sofa mit Clubtisch und ev. Sessel. In der hinteren Wand Fenster mit langem Vorhang. In der Nähe des Fensters ist ein leerer, mittelgrosser Blumenkübel aufgestellt. Auf dem Buffet steht ein Hochzeitsbild der Bötsch's.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Charly und Olinka Bötsch kehren von der herrlichen Hochzeitsfeier ihrer Freunde aus Venedig zurück. Sie träumen noch immer davon und vergleichen ihre eigene Hochzeit mit der eben erlebten. Hätten wir nicht auch eine derartig schöne Feier verdient? Die eigene Hochzeit war nicht gerade eine Vorzeigefeier, vor allem verschiedene Gäste benahmen sich daneben. Also beschliessen die Beiden erneut zu heiraten. Doch vorher muss geschieden werden. Ist ja heute kein Problem mehr und auch die Tabu's hierzu sind beinahe ausgerottet. Eine Scheidung, die auch ein Fest verdient und zwar mit all jenen Gästen, welche die besagte Hochzeitsfeier verblassen liessen.

Die Scheidungsfeier findet statt. Und da treten auch schon neue Hochzeitskandidaten in Erscheinung, denn immerhin sind jetzt Olinka wie auch Charly wieder "frei". Doch da sind noch vier vor kurzem erhaltene Geschenke, welche urplötzlich zurückgegeben werden müssen, aber nicht mehr auffindbar sind. Tja, und da man schon mal geschieden ist, will man wirklich wieder heiraten? Und wenn ja, mit wem? Zählen die Abmachungen zu Beginn auf einmal nicht mehr? Jubel und Trubel ist jedenfalls garantiert im Hause Bötsch.

1. A K T

1. Szene: Edi, Gerda, Helga

Vorhang auf. Die Bühne ist leer. Man hört im Hof einen grossen Hund bellen. Die Tür links geht auf und Gerda tritt ein. Sie hat einen bepflanzten Blumentopf dabei. Er hat dieselbe Grösse wie der leere im Hintergrund. Gerda stellt ihren Blumentopf in den leeren. Dabei fällt es nun überhaupt nicht auf, dass zwei Töpfe ineinander stecken. Abermals bellt der Hund.

Gerda: *(beginnt Ordnung zu machen, wechselt das Tischtuch aus, von alltäglich auf festlich)*

Edi: *(Tritt von links ein. Er ist angezogen um mit dem Hund spazieren zu gehen)* Gerda, hesch du nöime s Hundehalsband gsee?

Gerda: S Hundehalsband? Nei. -

Edi: Es isch doch komisch, do zien ich eimol däm Hund s Halsband ab, scho isch es verschwunde.

Gerda: Du, aber dusse in dr Gangkommode han ich no eis gsee.

Edi: Also guet, denn nimm ich das. Ich chume grad wider, gäll.

Gerda: Isch guet. - *(macht weiter in ihrer Arbeit)*

Edi: *(geht nach links ab)*

Gerda: *(spricht vor sich hin, betrachtet vorerst den Blumentopf)* S ghört doch wider öppis Grüens ins Huus. Weiss gar nid worum d Frau Bötsch unbedingt het welle, dass ich dä grossi Bluemechübel eifach leer loone. Är sig au leer no seer dekorativ. *(der Hund bellt, Gerda zupft an der Blumentoppfpflanze herum)* Es isch doch vil schöner mit e bitz Natur. *(sie bringt das Wohnzimmer weiter in Ordnung und siniert vor sich hin)* Hütt chömen öisi Lüüt also wider zugg vo irer Venedig-Reis. - He, eifach schnäll nach Venedig an es Hoochsig und wider zugg. Am liebschte wär ich au mit. Venedig eleige het doch scho öppis Romantischs an sich. Und denn no es Hoochsig. -

Helga: *(klopft an und tritt unaufgefordert von links ein)*

Gerda: *(als Helga schon wieder die Türe geschlossen hat)* Herein! -

Helga: Jo tankeschön, i bi scho drinn, grüezi Gerda.

Gerda: Grüezi Frau Bötsch, wär het Si denn ine glo?

Helga: Dr Edi han i grad vorig troffe, är het gseit i söll numen ine goo. *(setzt sich unaufgefordert auf's Sofa und beginnt sich die Lippen zu schminken. Redet schnell)* Tanke. Wüsse Si Gerda, ich sött drum e chliine Bäsechaschte ha und dr Edi isch doch sone begabte Handwärker. Und jetzt het är mir gseit, är heig im Chäller unde no sonen alte Chaschte won är chönnti zumene Bäsechaschte umfunktioniere. *(spielt mit ihrem Make-up-Spiegel und pudert sich auch noch)*

Gerda: *(kommt fast nicht zu Wort)* So, so, het är gseit, und jetzt wänn...

Helga: *(unterbricht, hört auch gar nicht richtig zu)* Sind dr Charly und d Olinka nonig zrugg vo irer Reis?

Gerda: *(arbeitet ihrerseits unbeirrt weiter, sie kennt die Macken von Helga)* Sii sötte jede Momänt...

Helga: *(unterbricht)* Das muess doch herrlich sii, eifach e paar Tag nach Venedig an es Hoochsig. Romantik pur, oder nit Gerda!?

Gerda: *(sinniert)* Ja, ich wär au gärn...

Helga: *(unterbricht)* Wüssed Sii, Gerda, ich han ja s Hoochsig vo dene beide au gnosse. Und das herrlichen Ässe. Ja und s Brutpaar sälber, en Augeweid! - Ich meine, me het richtig gschbürt, die Zwei ghöred zäme. Ich ha s ja immer gseit, das git e Muschter-Ehe. - *(verstaut ihr Make-up-Set wieder in der Handtasche)* Aber ich mues jetzt wider goo. *(steht auf)* Ich ha leider kei Ziiit, Ine länger zuezlose. Adiö Gerda, es liebs Grüessli dene beide. *(geht hinaus ohne die Reaktion von Gerda abzuwarten)*

Gerda: *(rollt die Augen, staubt die Kommode ab und spricht vor sich hin)* Adiö Tante Helga Bötsch. Zum Glück rede die nid sovil. - Merssi het die a dem Hoochsig blabbered wien e Bärgbach, und das bim Ässe woolverstande. Ja guet, denn isch es halt au am rueigschte gsii. Leider het s no mee gha vo dere Sorte Mönsch. Rede und sich unghoblet benee. - Naja. -

2. Szene:
Gerda, Edi, Dario

Edi: *(kommt von seinem Spaziergang zurück)* Gerda, jetzt säg nur no, d Helga sig...

Gerda: *(unterbricht, öffnet Helga nach)* ...die ganzi Ziit do bi mir gsii, jawool. Und si het überhaupt ekeis Wort ...welle säge.

Edi: Miis hänzliche Biileid. Weisch no a dr Hoochsigfiir?

Gerda: Allerdings.

Edi: Und wie die gruusig gässe het. Vor luuter Muul offe ha, isch ire immer...

Gerda: *(unterbricht warnend)* ...Edi, bitte!

Edi: *(verneigt sich leicht zu Gerda, fährt dann aber fort)* ...wider d Helfti us em Gsicht gheit. -

Gerda: S isch ja nid dr einzig unmöglichi Gascht gsii.

Edi: Das isch leider woor. - Mues ich öppis Speziells go poschte?

Gerda: Nei, ich glaube mir händ alles. D Frau Bötsch het gseit, mir söle ja kei grosse Baanhoof mache, wenn si hei chömed.

Edi: Ja, ja, und scho heisst s denn: Schad händ iir nüd Speziells parad gmacht, mir hätte jetzt grad Gluscht gha.

Gerda: Also i söttige Fäll händ mir ja no gli e chalti Platte parad.

Edi: *(sinniert)* Abhole mues ich die Herrschafte au nid. Komisch.

(die Hausglocke schrillt)

Edi: Ohä, do het öpper uf de Lüütichnopf trücket. *(geht hinaus)*

Gerda: *(hat ihre Räumarbeiten beendet)* So, und jetzt wider i d Chuchi. *(geht zur Tür, diese geht aber im selben Moment auf und Dario tritt forsch ein gefolgt von Edi. Gerda weicht erschrocken einen Schritt zurück)*

Dario: *(nickt Gerda zu, nimmt ihre Hand, gibt ihr einen Handkuss)* Dario Pellegrini, hallo Olinka, wie lang händ mir öis scho nümme gsee?

Gerda: *(ist verduzt, leicht empört fängt sie sich wieder)* Was Olinka? Was erlaube sii sich? Ich bi d Gerda, d Hushältere vom Ehepaar Bötsch.

Dario: *(theatralisch)* Jesses nei, Sii müend vilmoool entschuldige. *(abseits)* Ha no tänkt die cha doch nid so gwüeschtet ha. *(zu Gerda und Edi)* Sii müend wüsse, ich bi en Primarschuelfründ vo dr Olinka. Do weis me natürlich nid, wie das Meitli nach fascht 20 Joor uusgseet, nöd waar.

Edi: (*zynisch*) Das dörfti dr Frau Bötsch waarschiinlich glich goo.

Dario: (*angeberisch*) Das glaub ich nid, ich ha mii Jugend über all die Joore chönne konserwiere, nöd waar.

Gerda: (*diskret zu Edi*) Müend mir jetzt no Windle wächsle?

Edi: Ja guete Maa, sii händ hütt Päch, die Herrschafte sind amene Hoochsig in Italie.

Dario: Die hüroote in Italie?

Gerda: Nid die zwei, Fründe vo ine. Sii sälber sind scho lang ghüroote.

Dario: Das isch nomol Päch! Allerdings, me cha das ja hütt rasch wider ändere. E paar Formalitäte und dr Fall liit wider anderscht.

Gerda: (*mahnend*) Näme sii sich zäme, Herr Pellegrini.

Edi: Händ sii do drinn scho Erfaarig gmacht?

Dario: (*zögernd aber noch immer schnippisch*) Na, me ghört ja hütt scho fascht zur Minderheit, wenn me nur eimol ghüroote gsii isch, nöd waar. Ei Vorteil het s Hüroote ja, me wird die läschtiga Fründin los.

Edi: (*abseits*) Alles het dä glaub nid chönne konserwiere. (*zu Dario*) Also ich wurd mi trotzdem nid ins Rampeliecht stelle drmit. - Wie au immer, do in däm Huus isch uf all Fäll kei Nochfolgere z finde, Herr Pellegrini.

Gerda: Richtig und ich wurd nid zueloo, dass Sii do i däm Huus en Ehekrach uuslöse.

Dario: (*schaut sich unbeirrt im Zimmer um, entdeckt das Hochzeitsfoto auf dem Buffet, nimmt es in die Hand*) Aa, sind das do öiri Herrschafte?

Edi: (*genervt*) Ja so isch es, aber jetzt wurd ich meine, Herr Pellegrini, dass iri Bsuechszit abgloffte isch. Mir sötte no öisi Aarbet mache do inne.

Dario: (*besieht sich noch immer das Bild*) Gseet immer no guet uus, d Olinka. Ich mues mir die Dame emol in natura aaluege.

Gerda: (*betont energisch*) Sii isch scho vergee!

Dario: Sii widerhole sich, gueti Frau. (*stellt das Bild zurück, einschmeichelnd zu Gerda*) Und wie isch es mit Ine? Sind Sii öppe au scho vergee?

Gerda: (*empört*) Also das isch e Frächheit!

Edi: (*greift ein*) So fertig jetzt, guete Maa, sind sii so guet und verlönd si das Huus.

Dario: (*geht zur Tür, schaut hochnäsiger zurück auf Gerda und Edi*) Scho guet, scho guet. Aber wie gseit, ich chume wider wenn die Lüüt zrug sind, nöd waar.

Gerda: (*geht demonstrativ zur Tür und öffnet sie*) Uf Widerluege und beschte Gschtank für Ire Bsuech.

Edi: (*geht zu Gerda und stellt sich neben sie*) Adiö!

Dario: (*gibt resigniert auf*) Bsunders höflich isch das Personal ja nid. (*betont*) Uf widerluege. Ich find eleige use. (*mustert kurz nochmals Gerda, tätschelt ihr auf die Wange, dann abseits*) Gseet eigentlich au guet us. (*geht hinaus*)

Gerda: (*perplex*) Sone Hochstapler: - lii... (*reibt sich die Wange ab*)

Edi: (*schliesst die Tür, grinst genüsslich für sich*) Ja Gerda, hesch no Schangse bi däm Herr. (*tätschelt auch demonstrativ auf ihre Wange*)

Gerda: Hör doch uuf!

Edi: (*ergänzt*) Nöd waar.

Gerda: (*winkt ab*) Ach was! Sone Gigolo. Chunt eifach in es frömds Huus und wott em Huusherr d Frau uusspanne.

Edi: Ja und das nur, wil är nid wett zur Minderheit ghöre..

Gerda: (*verwirrt*) Ich glaub s immer nonig.

Edi: (*theatralisch*) Du stoosch ja jetzt au uf sinere Wunschliichte.

Gerda: (*schnippisch*) Bhuu, ich han dir scho gseit, so eine bruuch ich denn grad gar nid. Ich haus jetzt in d Chuchi, wottschi wette die chalti Platte wird no aktuell?!

Edi: Sicher wett ich nid, mir wäre ja glicher Meinig.

3. Szene:
Gerda, Edi, Olinka, Charly

Olinka/Charly: (*treten ein*) Halli, hallo.

Gerda: Ja hallo, grüezi mitenand.

Edi: Das isch en berueigenden Aablick, öisi Herrschafte, grüezi zäme.

Charly: Hallo. Ou duet das guet wider deheime z sii. - Und dä Hunger won ich ha.

Gerda: *(zwinkert Edi zu)* Und, was seisch?

Edi: Sicher wett ich nit! -

Gerda: Ich gang in d Chuchi. E chalts Plättli git s immer. *(geht ab)*

Edi: Wo händ lir s Gepäck?

Olinka: S isch no dusse im Gang.

Edi: Ich versog das grad. *(geht ab)*

Olinka: *(erleichtert, träumerisch)* Oo Schätzli, das isch vilicht es Hoochsig gsii. *(setzt sich)*

Charly: Das chasch lut säge. *(nimmt ein Drink aus dem Buffet)* Wottschi au en Drink?

Olinka: Ja gärn, aber nur en Chline. *(setzt sich auf's Sofa)*

Charly: *(mixt kurz zwei Drinks)* Aber das isch ja au en romantische Ort, das Venedig.

Olinka: Allerdings! - *(träumt vor sich hin)* Und s Wätter het au grad passt, Sonne am Taag und en Stärnehimmel Znacht.

Charly: *(bringt Olinka das Getränk, setzt sich zu ihr)* Pröschtli.

Olinka: Proscht. *(stossen an und trinken)*

Charly: Und das fantastische Feschtässe, ei Menügang nach em andere. Ich ha fascht gmeint es hört nümme uuf. Aagfange scho bi däm grandiose Apéro. Und denn die Miniboonesuppe.

Olinka: *(korrigiert)* Minestrone! Und niemerts het au nur wäge irgend öppis gmotzt. - Wenn ich do an öises Hoochsig tänke. Hesch chönne offeriere was de wettisch, öpper het immer reklamiert.

Charly: *(resigniert)* Ach ja. - Kein Vergleich mit dem Hoochsig vo geschter. Eigentlich isch öisi Fiir sogar ganz en unagnäämi, miisi Veran-staltig gsii. I glaube, wenn öpper vo öis "nei" gseit hätt, s hättis nie-mer gmerkt.

Olinka: *(stupst ihn auf die Nase)* Hey! Also ich scho. *(gibt Charly einen Kuss)*

Charly: Ja klar, aber hesch ja ghört, d Chilebänk sige z hert gsii, und... d Orgele verstimmt.

Olinka: *(träumt wieder vor sich hin)* Du Schätzli, ich wil au sones Hooch-sig wie d Ariane und dr Sergio.

Charly: *(lächelt)* Ja, das wär s gsii. Aber das isch jetzt halt verbii. *(gibt ihr einen Kuss)*

Olinka: Wiso verbii? Wie wär s, wenn mir nomol würde hüroote?

Charly: *(zynisch)* Meinsch öis nimmt no öpper?

Olinka: Bisch e Gloon! - Mir hüroote dank nomol öis! -

Charly: Das wird s Beschte sii. *(schaltet erst jetzt, versteht nicht)* Ee, wie isch das gsii?

Olinka: Ja. Mir lönd öis scheide und plane denn grad wider d Hooch-sigsfiir. E super Hoochsigfiir mit allem drumm und dra.

Charly: *(stutzt und weiss im Moment nicht was sagen, beginnt dann aber langsam zu lachen)* Ha, ha, ha, sone Chabis!

Olinka: *(lässig)* Worum denn? Was isch jetzt do dra Chabis?

Charly: *(lacht weiter, staunt aber, dass seine Frau diesen Vorschlag offenbar sehr ernst meint)* Also los emol! - Nur für es nöis Hoochsig lo scheide? - Das heisst, die Idee isch so genial, die muess me tiräkt witer verfolge.

Olinka: *(begeistert)* Ebe seesch, isch doch gar nid so absurd, oder? Zweimol hüroote goot nid, ooni dass me drzwüsche gschide wird. Uf all Fäll in dr Schwiiz nid.

Charly: *(hat eine zynische Idee)* Du, aber denn plane mir zerscht e Schei-digsfiir. Und zwar mit all dene Gescht, wo am Hoochsig gmotzt händ und au suscht unpässlich gsii sind. Chuurzum alli die, wo öis s Fescht vermiist händ.

Olinka: *(springt aus ihrer légèren Sofaposition auf)* Super, das mache mir! - *(ruft laut zur Tür)* Edi!! - *(zu Charly)* Das git es Gaudi, jetzt wird grad plant.

Edi: *(erscheint aufgereg)* Isch öppis passiert?

Olinka: Nei, nei, mir lönd öis nur scheide!

Edi: *(setzt etwas harmloses voraus)* Aa denn isch jo guet. *(versteht erst jetzt)* He? Wie bitte?

Charly: Ja Sii händ rächt ghört, aber mir erkläre öich das no.

Edi: *(abseits)* Het dä Pellegrini ächt scho zuegschlage?

Olinka: Bringe Sii öis öppis z Schriibe und e Block.

Edi: *(noch immer perplex)* Ja aber das chöned lir doch nid... *(schnieft, reisst sich aber pflichtbewusst zusammen)* Alles klar, denn halt. - E grosse Block?

Charly: E seer grosse Block.

Edi: *(geht zur Tür, dreht sich nochmals um, noch immer verdutzt)* E grosse oder en chline Stift?

Olinka: En spitzige!

Edi: *(geht nun zur Tür hinaus, dreht sich aber nochmals um)* Es Bleistift oder Kugeleschriiber?

Charly: En schwarze Filzschriiber.

Edi: Isch guet, denn bruuch ich nid nach eme Radiergumi z frooge. *(geht ab)*

4. Szene:

Olinka, Charly, Edi, Gerda

Charly: *(amüsiert)* Schnuggi, do hesch öppis ins rolle brocht, doch doch. Aber uf d Wider-Hoochzig fröi ich mi bsunders.

Olinka: Und ich mich erscht. - Wo mache mir öisi Scheidigsfiir?

Charly: I wurd säge do inne. Öisi beide Aagschtellte wärde öis do sicher understütze.

Gerda: *(tritt ein, weinerlich)*

Edi: *(kommt ebenso weinerlich, hat ein grosses Taschentuch dabei, ein A3-Block unter dem Arm und einen grossen Stift. Der Block ist mit einem durchsichtigen Plastik zugedeckt)*

Charly: *(besieht sich prüfend den Plastik, schaut zu Edi auf)*

Edi: *(schnieft sich)* Ich ha nur tänkt, demit s Papier nid nass wird.

Gerda: *(untröstlich)* Was han ich do ghört? Das isch doch nid woor, oder? *(heult)*

Olinka: *(tröstet sie)* Gerda, berueige Sii sich. Mir wännnd ganz eifach au sones tolls Hoochsig chönne fiire wie mir do grad miterläbt händ. Ja und darum müend mir doch zerscht usenand, um denn wider... und so, ebe jo.

Edi: Ach so isch das. *(sichtlich erleichtert, schneuzt sich ungepflogen kräftig, legt das Schreibzeug auf den Tisch)* Da isch dr Block. Dr Flippchart isch leider grad im Büro. *(will wieder abgehen)*

Olinka: Nei, bliibed Si nur grad do, Edi.

Edi: *(dreht sich wieder um)*

Charly: Genau, mir plane nämlich grad als erschts d Scheidigsfiir. Mir händ tänkt, das Abschiidsässe mached mir do inne und lir zwei, Gerda und Edi, unterstützed öis drbi. Das heisst, wenn iir überhaupt wänd mitmache.

Edi: *(schaut prüfend zu Gerda)* Aber sicher mached mir mit.

Olinka: Ja super! Also mir lade nur grad alli die Gescht ii, wo öis d Hoochsigfiir vermiist händ.

Edi: *(begeistert, lausbübisich)* Gerda, denn wird au nume kocht was die nid gärn händ.

Gerda: *(staunt Edi ungläubig an)* Worum?

Charly: Edi, Sii händ s erlickt, das isch die Idee!

Olinka: Schatz, jetzt heisst s aafu notiere. *(setzt sich an den Tisch, nimmt Block und Stift)* Was git s also z Ässe?

Edi: Scho schad isch dr Flipp-Chart nid grad do. Ee, zum Ässe...

Gerda: ...also üblicherwiis git s Mais, wenn me scho Mais het.

Charly: (*setzt sich zu Olinka*) I glaub mir müend zerscht wüsse wär mir iilade, nid dass no öpper s Ässe gärn het.

Edi: (*beiläufig*) Kuttle wär au no zum Verabschide!

Charly: Mir lade sicher emol d Dante Helga ii.

Gerda: Um Gottswille ja, das isch sicher die ekligschti gsii.

Edi: (*abseits*) Ja, gsii isch guet! (*will seine Geschichte wieder anbringen*) Immer wäärend em Ässe isch ire...

Gerda: (*mahnend zu Edi*) ...Edi bitte, nid scho wider.

Edi: ...d Helfti wider us em Gsicht gheit.

Gerda: (*mahnt zur Besserung*) Sig so guet Edi.

Edi: Ee vilicht händ d Herrschafte sich nid uf das gachtet.

Olinka: (*notiert fortwährend*) Tante Helga.

Edi: (*überlegt weitere Menue's, beiläufig*) Rüerei mit Spargle oni d Spitze.

Charly: Denn wär do no dä Zebedäus Bölschterli, dä wo do grad für föif ggässe het.

Olinka: Hou jo, genau. Mensch het dä inebige.

Charly: (*zu Olinka*) Wohär kennsch denn dä überhaupt?

Olinka: Wie soll ich dä kenne, das isch ja en Bekannte vo dir gsii.

Charly: (*beginnt zu lachen*) Goot s no?! Ich ha dä no nie gsee vorhär.

Edi: (*verlegen*) Dä het behauptet, är sig e Gousing vom Charly und do han ich iim halt au en Hoochsigsaastecker ggee.

Gerda: Aa brawo. S isch scho intressant, was gwüssi Lüüt für Hobbys händ.

Charly: Kunschtück schuuflet dä sovil Ässe ine.

Olinka: Also wider striiche. (*streicht den Namen von der Liste*)

Edi: Wenn i darf e Vorschlag mache, do die Ilona Pressbauer isch au no negativ uufgalle. Si het immer behauptet, sii chochi besser als die dort im Hotel. Nüt isch recht gisi.

Olinka: Ja das isch genau sone negative Gascht. E Schuelkollegin vo mir. In dere han ich mich au tüscht. Müend halt luege wo die jetzt wont. *(notiert den Namen)*

Charly: Ee, diini Mueter dörfti eigentlich au drbii sii.-

Olinka: S Mami?! - Ja guet, si isch ja soo gege mii Fründ gsii. liverstande. *(notiert)*

Charly: Prima! Zuedäm isch d Schwigermueter sowiso nur es unnötigs Hoochsiggschänk!

Olinka: Du gäll! - Und wie heisst do dä Fründ vo dir?

Edi: Oo ja! Dä Herr vergiss ich nie mee! Dä isch grad näbe mir platziert worde. Detektiv sig är. Jedesmal wenn är öppis gfunde het, won iim nid grad ghür gsii isch, het är siini Lupe füre gnoo.

Gerda: Ja, dä isch mir vorchoo wien e Bakteriesuecher. Zerscht han ich gmeint är sig Chemiker.

Charly: Das cha nur dr Werni gsi sii, Werner Galtenbaum.

Olinka: Mhm. *(notiert)*

Gerda: Also ich begriiff das alles immer nonig! -

Edi: *(hat wieder ein Menue parat)* Haferflöckli mit Ölsardine.

Charly: Aa ja s Ässe, was choched mir jetzt?

Gerda: Ich wurd säge mir baschtle do scho öppis unpässlichs zäme. Einzigi Bedingig...

Charly: *(unterbricht unsicher)* ...und die wär?

Gerda: Mir müend nid mitässe! -

Charly: Isch bewilligt!

Edi: Ich hätti do no e paar unbequemi Stüel, sogar ganz en originelle.

Gerda: Ich ha no es alts Tischtuech mit Fläche wo nümme uusgöänd.

Charly: *(lacht)* Seer guet.

Olinka: I gsee scho, das Fescht goot eso in d Hose wie s muess.

Edi: Mues ich no Übernachtigslägeheite organisiere?

Olinka: Was? Es langet ja scho, wenn mir die Gescht en Aabe lang müend dulde.

Charly: Ja, zuemindescht die wo nid scho vorhär gönd.

Edi: Ich ha eigentlich an Hüenerstall oder äänliche Instituzione dänkt.

Olinka/Charly: *(lachen)* D Helga im Hüenerstall!!

Olinka: Seer guet Edi, aber ich glaub mir lönds trotzdem uus.

Charly: Ja, ja, nid no mee Müe mache für die...

Edi: Ou, mir chönnte jo au no Aateilschiin entwärfe und verchaufe.

Gerda: Und was stoot druff?

Edi: Ganz eifach: Wir nehmen an Eurem Schicksal teil.

Olinka: Also Edi, i glaub mir lönd s guet sii eso.

Charly: *(zu Olinka)* Also, mälde mir öisi Scheidig aa.

Olinka: Chan ich das übernee?

Charly: Jo isch guet. *(zu Edi und Gerda)* Und iir zwei planed bitte wiiter über s Ässe und so.

Edi: Kei Problem, ich ha scho immer emol welle Streichli schpile.

Gerda: Ja, ja, ja, ja, du Luuser du! *(geht mit Edi ab)*

Charly: Das wird mir es Gaudi gee.

Olinka: Zerscht es Gaudi, und denn e super Hoochzig. *(umarmt und küsst Charly)* Also Schatz, denn hau ich s jetzt. *(küssen sich nochmals)*

Edi: *(tritt ein während der Szene)* Ohä, doch nonig gschiide?! -

Olinka/Charly: *(lächeln verlegen)*

Edi: D Madame Helga Bötsch wartet dusse.

Charly: *(missmutig)* D Tante Helga.

Olinka: Die het jetzt grad no gfäält. - Das heisst, do demit spaare mir scho e paar Aazeige.

Charly: Ou ja, genau, s wandelndi Nachrichtebüro. *(zu Edi)* Si cha ine cho.

Edi: Alles klar. *(geht ab nach links)*

Olinka: Und ich gang jetzt go mälde. Du muesch denn nur no cho unterschriibe. Tschüssli.

Charly: Isch in Oornig. Und ich gibe dä üsserscht truurig Entscheid dr Tante Helga bekannt. *(will ihr noch einen Kuss geben)*

Olinka: *(wehrt ab)* Nei, ab jetzt isch trennti Sach. Vergiss nid, mir händ Krach! *(stampft auf den Boden und geht gekränkt nach rechts ab)*

Charly: *(zwingt sich zur Bemerkung)* Blödi Geiss! - *(lacht dann)* Das cha jo no heiter wärde.

5. Szene:
Charly, Helga

Helga: *(tritt ein)* Hallo Charly. *(umarmt ihren Neffen)*

Charly: *(begrüsst mit trauriger Mine)* Tanteli, was füert denn di zue öis?

Helga: Eigentlich han i welle frage, wie s mit mim Bäsechaschte uusgseet.

Charly: Was für e Bäsechaschte?

Helga: Ja, dr Edi het mir hütt am Morge versproche, är wurd mir sone Chaschte zimmere.

Charly: Ach so. Und du hesch s Gfüel dä sig scho fertig? - Ee jetzt los emol, wenn du scho do bisch ... sitz emol ane.

Helga: *(setzt sich)* Ja danke, isch es öppis Schlimms? Du weisch ich han lieber tolli Nachrichte. Also wo letschti Wuche dr Beat gseit het, är faari oni siini Frau in d Ferie, han ich e paar Nächt nümme gschlooffe.

Charly: *(unterbricht)* Tanteli!!

Helga: *(überrascht)* Ja, was?

Charly: *(holt Luft um etwas zu sagen)* ...Mir...

Helga: (*fällt ins Wort*) S isch doch immer e Hintergrund, wenn Ehelüt trennti Ferie mache. Also ich ha nie nötig gha eleige furt zgo.

Charly: (*abseits*) Kunschtück, dr Ungle Kari het au jedesmol zaalt. (*zu Helga*) Also was ich Dir wett säge...

Helga: (*unterbricht wieder*) Do goot me eleige furt, und denn chunt s grosse...

Charly: (*unterbricht nun energisch*) Tante Helga!!

Helga: (*überrascht*) Ja, was?

Charly: (*ernst*) Jetzt sitz emol uf diis Muul! Was ich Dir wett sägen isch... (*zögert theatralisch*) d Olinka und ich lönd öis scheide! -

Helga: (*überrascht*) Ja, was? - Aber du bisch doch nid eleige in de Ferie gsii. - Isch das wütklich din Ärscht?

Charly: (*abseits*) Zumindescht dr ärschthafft Versuech glaubhaft z wirke. (*zu Helga*) Es muess leider sii, es haut nümme zwüschen öis.

Helga: Also, ich ha ja immer gseit, die Eh hebt nid lang! -

V o r h a n g

2. A K T

Bühnenbild: Die Stube ist für's Essen vorbereitet. Gedeckt mit Kartonteller, Kartonbecher, Plastik-Besteck, Papiertischdecke. Überall im Raum stehen noch Putzutensilien, etwa Besen, Putzmittel, Kübel mit Putzlapfen herum. Um den Tisch sind verschiedene Sitzgelegenheiten gestellt:

Am einen Stirnende liegt ein Melkerstuhl bereit, ein Stuhl ist zu niedrig, an einem Stuhl ist ein Bein zu kurz, 2 Stühle sind ohne Lehne. Das Sofa wird allerdings so belassen wie zu Beginn. Einige Girlanden sind zur Dekoration aufgehängt allerdings derart, dass man sich jeweils bücken muss um daran vorbei zu gehen. Auf der Anrichte steht der Apéro bereit: Süsse (*nicht wirklich, wegen der schwachen Schauspielermägen*) Pommer Chips, Salzstangen oder "-stängeli" und sehr dünner Orangensirup. Pappbecher stehen auch bereit.

1. Szene:
Helga, Rosmarie

(Helga und Rosmarie treten zusammen ein, sie tragen Trauerkleidung. Helga ist am Erzählen.)

Helga: Und jetzt mache die en Abschiedsfiir. Rosmarie ich ha jo immer gseit, die zwei passe nid zäme.

Rosmarie: *(will etwas sagen)* Ee...

Helga: *(unterbricht)* Aber uf mi lost me ja nid, gäll. *(schiebt sich ein Chips in den Mund)* Wää, gruusig! Die sind ja süess!

Rosmarie: *(setzt sich auf's Sofa)* Uf all Fäll het dä Charly mini Tochter eifach nit verdient!

Helga: Wie? Also ich finde är verdient gnuieg.

Rosmarie: *(verdreht die Augen zur Decke)*

Helga: *(wendet sich zu Rosmarie)* Aber wie du wider aagleit bisch, furchtbar!

Rosmarie: *(gehässig)* Darf ich emol aanee, du sigsch eso objektiv und findisch di au nit schön.

Helga: Phu! - *(lenkt ab)* Was hesch du eigentlich für es Abschiedsgschänk mitbrocht? *(schenkt sich Oransaft ein)*

Rosmarie: Wie? Ich ghöre wool nit rächt! Ich bi nur besorgt, dass die iri Sache au so düend mitenand teile wie s verschänkt worden isch.

Helga: Also ich ha gfunde... *(trinkt einen Schluck)* ..igit, do het s jo Essig dra! *(stellt den Becher wieder hin)*

Rosmarie: *(sitzt immer noch nachdenklich und ruhig da)* Essig ghört dank zum ene suuren Aalass. - Also uf en Art bin ich froo, dass die beide jetzt trennt sind. Ich ha immer gseit si machen alles falsch.

Helga: So. Worum isch denn dii Maa furtgloffe? *(nimmt eine Salzstange)*

Rosmarie: *(abschätziger Blick zu Helga)* Das het mit em Gschäft ztue ghaa.

Helga: *(zynisch)* Ha, ha, fremd ggange bisch!

Rosmarie: Ich ha nur mii Maa welle schoone.

Helga: *(hat in die Salzstange gebissen und ergänzt mit verzerrtem Gesicht)* Dä
Alt...

Rosmarie: Wie bitte?

Helga: Do die Salzstange, isch sicher scho es halbs Joor alt. *(legt sie beiseite, beseht sich die übrigen Stangen)* Zuedäm het s anschiinend nur grad eini pro Person.

Rosmarie: Ich bi dir ja so dankbar, Helga.

Helga: Wäge worum?

Rosmarie: Wenn du dört äntlich alles probiert hesch, weiss ich was ich nit mues nee.

2. Szene:

Helga, Rosmarie, Werner, Edi, Ilona

Werner: *(tritt ein, ausgeflippt angezogen)* Grüezi mitenand.

Helga: Aa... hallo Werni.

Rosmarie: *(süss)* Grüezi Werner.

Werner: Ja so, tschüss zäme, das sind ja alt bekannti Gsichter. *(gibt allen die Hand)*

Rosmarie: *(lächelt ihn freundlich an)* Wie hesch es?

Werner: Prima, Rosmarieli, prima. *(räumt einige Putzutensilien beiseite)*
Sind die Lüüt scho am züggle? *(schenkt sich einen Becher Orangensaft ein)*

Helga: Also das wurd ich nit trinke!

Werner: Worum nit? *(nimmt einen Schluck, verzieht ein wenig das Gesicht)*
Also das bitzeli Essig stört mi nit. D Salzstange wärde dank au scho alt sii und woorschiinlich sind d Chips au no zuckeret. *(lacht)* Ich finde das luschtig, herrlich luschtig.

Rosmarie: Ja wohär chöme denn die Vermuetige?

Helga: Ja wohär?

Werner: Ja wohär au? Sind denn iir no nie anere Scheidigsfiir gsii?

Rosmarie: *(beleidigt)* Also mir händ e keini gmacht!

Edi: *(tritt ein, er trägt Gärtnerschurz, Gartenhandschuhe und Stiefel. Er hat eine Garten-Schere in der Hand)* Grüezi mitenand. Iir bediened öich scho, gäll?! Wenn Iir no irgend öppis bruched, rüefet eifach.

Helga: Wenn chömed eigentlich die beide Hauptpersone?

Edi: Sii wärde bald iiträffe. Es fäält jo schliesslich au no ei Gascht.

Rosmarie: Isch denn dä Zebedäus Bölschterli au iiglaade?

Edi: Nei isch er nid.

Werner: *(forscht neugierig)* Isch dä fäälendi Gascht, wenn i frooge darf, e Maa oder e Frau?

Edi: E Dame vo Wält.

Werner: Aa guet. Luschtig, herrlich luschtig.

Edi: *(zynisch)* Müend iir no mee Orangesaft ha?

Helga: Nei tanke, vorläufig längt das no. - Wie wit sind Sii eigentlich mit mim Bäsechaschte? Oder chum ich dä jetzt nümme über?

Rosmarie: Vilicht chunsch halt nur no d Hälfti über.

Edi: Sii chöme dä Sarg scho no über.

Helga: *(empört)* Sarg!?

Ilona: *(tritt ein, sie ist recht chic gekleidet)* Grüezi mitenand.

Alle: *(erwidern den Gruss)*

Edi: Gueten Oobe. In däm Fall gang ich jetzt go s Nachtässe in Wäg leite. Ich ha grad no die letschte Schnägge gholt für in Salat. Jetzt muess ich nur no schnäll dr Komposcht cheere. *(geht ab)*

3. Szene:

Helga, Rosmarie, Werner, Ilona

Ilona: *(schüttelt den Kopf)* Das isch denn scho en unhöflichen Uuftritt. Aber dä Herr isch mir an dr Hoochsigsiir scho unsympatisch gsii.

Werner: Ja jetzt, mir wärde sicher no andere unagnäame Situazione begegne. Immerhin isch es e Scheidigsfiir, vergässed das nid.

Rosmarie: Und? Des einen Freud, des andern Leid.

Helga: Also ich ha jo immer gseit, die zwei passe nid zäme.

Ilona: Aa ja? Ich ha do aber öppis anders in Erinnerungig.

TB: *(ein Tonband wird abgespielt, die Stimme von Charly ertönt)* Liebi Gescht. Härzlich willkomme zu öisere Scheidigsfiir. Bitte nämed doch am Tisch Platz. Wär wo duet sitze bestimme d Tischchärtli. Mir chöme bald zu öich. Vil Spass unterdesse.

Rosmarie: *(entsetzt)* Das isch jo d Höchi!! *(steht auf)*

Werner: Ja wiso? Das isch doch e Gäg. Hätt ich em Charly gar nid zue-
traut. -Luschtig, herrlich luschtig. *(geht zum Tisch)*

Helga: *(steht auch auf)* Denn näme mir halt Platz.

Alle: *(suchen ihrem Platz auf. Man wundert sich ob den unterschiedlich mies verarbeiteten Sitzgelegenheiten. Bei Werner s Platz ist ein Melkerschemel deponiert)*

Helga: Also das isch jo s Unsympatischste wo s git.

Werner: Ja jetzt lueg emol das aa! *(hält den Melkerschemel in die Höhe, lacht)* Ich finde das luschtig, herrlich luschtig.

Rosmarie: *(verärgert)* Blöder goot s jo nümm. *(setzt sich auf den viel zu kleinen Stuhl)*

Ilona: *(rümpft die Nase)* Und es Papiirtischtuech! Plastik-Bschteck und Kartontäller.

Helga: Mi nimmt nume wunder, was es als Scheidigsmool git.

Rosmarie: Dänk e Hänkersmoolziit.

Werner: *(ist mit Anziehen des Schemels beschäftigt)* Emol luege, ob ich dä cha aalegge. *(bindet den Gurt um)* Sodeli. Ich finde das luschtig, herrlich luschtig.

Rosmarie: *(gehässig)* Hör doch emol uuf mit däm!! Mi nimmt sowiso Wunder, worum nume mir iiglade worde sind?!

Ilona: Ich goone drvo uus, dass me sicher nid die beschte Fründe iiglade het zu somene Truurässe.

Werner: Wiso Truur? Schliesslich sind beidi jetzt wider frei und sötte sich do drüber fröie. *(hat nun den Stuhl festgeschnallt)* So das wär s. *(setzt sich vorsichtig)* Jo super he!

Helga: Jee das Stüeli! - Fäält nur no d Chue.

Werner: *(zynisch)* Eerlich!?

Helga: Phu, fräche Kärli.

4. Szene:

Helga, Rosmarie, Werner, Ilona, Olinka

Olinka: *(tritt ein in festlicher Kleidung)* Hallo miteinander.

Alle: Hallo.

Werner: *(steht höflich auf, fühlt sich durch den Schemel etwas behindert, schmeichelt)* Ja hallo Olinka, Du gseesch prächtig uus!

Olinka: Dankeschön. Bliib nume sitze.

Werner: Ja das isch eifach gseit. *(setzt sich wieder vorsichtig)* Ich finde das luschtig, Herr...

Rosmarie: *(unterbricht)* ...Isch scho guet Werni!

Olinka: *(theatralisch)* Iir müend entschuldige, liebi Gescht, aber dur öisi momentani Situazion händ mir öis entschlosse, e bitz en usser-gwöönlighi Fiir z mache. *(verhält sich cool und gelassen beim folgenden Gespräch)*

Ilona: *(hochnäsig)* Jo me gseet s.

Rosmarie: *(nervt sich auch)* Ja, also für dä Blödsinn hättisch mi nid bruu-chen iizlaade.

Helga: *(wird giftig zu Rosmarie, deutet zu Olinka)* Worum nid? An irem Hoochsig hesch du jo au blöd to!

Rosmarie: *(verärgert)* Was!? Und was isch mit dir, he?

Ilona: *(ergänzt)* Genau! Gfrässe hesch wie nid gschiit!

Helga: *(staunt verärgert)* Ooch!! - Und du, du hesch am ganze Ässe öp-
pis uuszsetze gha! Alles isch schlächter kochet gsii als du das wur-
disch mache! -

Ilona: Und?! Das stimmt jo au.

Rosmarie: Aber wie s serwiert worden isch, e Katastrophe!

Werner: Also ich finde das luschtig, herrlich luschtig.

Rosmarie: *(zu Werner)* Du tuesch immer no gliich blöd wie am Hoochsig!
Wo hesch eigentlich diini Lupe?

Ilona: Aa ja, suech doch emol e bitz nach Fingerabdruck. Vilicht isch
das schöne Gedeck gar nonig gwäsche. *(hält einen Pappteller in die
Luft)*

Helga: Dass du din Suuberkeitstick nid chasch ewägg loo!

Werner: Ilona, sind die Spüelmaschinenfescht?

Olinka: *(mischt sich jetzt ein)* Also ich stelle fescht, iir händ gar keini
Probleem öich z unterhalte. Eigentlich wie am Hoochsig. Ich wüerde
jetzt dr erschi Menügang serviere loo. *(geht hinaus, noch unter der
Türe)* Edi, me cha serviere. *(Türe zu)*

Alle: *(betroffenes Schweigen in der Runde)*

Rosmarie: Uusgrächnet dä Edi serwiert. Dä het mir am Hoochsig stän-
dig welle Tischmaniere biibringe.

Werner: Dä het rächt ghaa!

Rosmarie: *(wütend)* Jetzt pass aber uuf! - Du hesch es sowiso die ganzi
Ziit nur uf d Brut abgsee ghaa! Und das wäärend ere Hoochsigfiir!

Werner: Richtig, liebi Rosmarie, richtig. Und ab hütt isch si wider frei.
Also ich finde das luschtig, herrlich luschtig. *(kippt vor Übermut mit
seinem Schemel um)*

Ilona: So, jetzt isch är ab em Stängeli gheit.

Rosmarie: *(öffnet nach)* Luschtig, herrlich luschtig.

Werner: *(rafft sich wieder hoch)* Ich ha eifach s Gfüel, bi däm Stuel fääle
öppe drei Bei. Immerhin chasch wägen eme Gurt nid ab em Sitz
gheie.

5. Szene:
Helga, Rosmarie, Ilona, Werner, Charly, Edi

Charly: *(tritt ein, Alltagskleidung)* Hallo zäme.

Alle: *(erwidern mehr oder weniger erfreut den Gruss)*

Werner: *(steht auf, geht auf Charly zu)* Hey Charly du alte Seebär.

Charly: *(nüchtern)* Salü Werni. Wie hesch es?

Werner: Ländlich, herrlich ländlich.

Rosmarie: *(abseits)* Äntlich emol e nöie Spruch.

Werner: Du ich finde mi wool under dene Dame. *(dreht sich dabei so um, dass sein Melkerschemel Charly auf den Hinter schlägt)*

Charly: Aua! Pass doch uuf!

Werner: Muesch entschuldige, gäll, aber irgend öpper het mir dä Stuel do zueteilt.

Charly: Ja isch scho guet, hock nur wider ane, s git grad z Ässe.

Werner: *(setzt sich an seinen Platz)*

Edi: *(erscheint mit Speiseplatte. Es gibt für jeden Gast ein Nature-Yoghurt und eine Plastiktasse mit Kaffee)* Do bitte schön, öises Feschtmenue, eerschte Gang. *(serviert)*

Alle: *(grosses unerfreutes Staunen)*

Ilona: *(abschätzig)* Natur-Yoghurt?! -

Rosmarie: Isch das d Vorschpiis oder d Suppe?

Ilona: I ha gmeint das isch e Fiir?

Charly: Sicher, aber vergiss nid was mir fiire.

Helga: *(zu Charly)* Überhaupt, worum sitzed iir nid zu öis?

Edi: *(ergänzt)* Wil si dänk Krach händ. Do isch no s Getränk drzue. *(serviert die Plastik-Kaffeetassen)*

Werner: *(nimmt gleich einen Schluck aus der Tasse)* Hhmm, sauguet! - Was isch das, Gruusigs?

6. Szene:
Charly, Werner, Helga, Ilona, Rosmarie, Olinka, Gerda

Olinka: *(tritt ein)* Aa iir sind jo scho fröidig am Ässe.

Werner: Olinka, Schätzeli, schön dass du nomol ine luegsch.

Charly: *(verdreht die Augen)*

Gerda: *(bringt eine Chinesische Vase ins Zimmer mit äusserst schäbigen Blumen drin)*

Ilona: *(nach einem kurzen Moment entdeckt sie die Vase, schreit auf)* Äää!!-

Gerda: *(zynisch)* Was isch? Sind si nid herrlich, die Blueme. *(geht wieder nach links ab)*

Helga: Doch doch, seer stimmigsvoll.

Ilona: *(ist noch immer auf die Vase fixiert)* Die Waase!

Olinka: *(unsicher)* Ee, was isch mit dere Waase?

Ilona: Das isch d Waase vom Tante Heidi, do bin ich ganz sicher!
(schmeisst die Serviete auf den Tisch, geht zur Vase) Genau das isch si!
(zu Olinka) Wohär händ iir die?

Olinka: *(verwirrt)* Worum? Wiso? Was söll das?

Ilona: D Tante Heidi isch vor churzem gschorbe. Uf irem Teschtamänt sind genau 4 Sachen uufgfüert, wo me in dr ganze Wonig nid het chönne finde, wärtvulli woolverstande. *(besieht sich intensiv die Vase, greift sogar hinein)*

Olinka: Was guslich jetzt au no i dere Waasen ume?

Ilona: Uf dr Lischte stoot, dass i dere Waase au no es Schriftstück vom Kaiser vo China sig. *(lässt davon ab)* Nüt drinne!

Charly: Die Waase händ mir gschänkt überchoo vonere Grosstante, Heidi Buechmüller.

Ilona: Was? Das isch öichi Grosstante? Verzell doch nit sone Chabis!

Olinka: Du verzellsch ja au vom Kaiser vo China.

Werner: Luschtig, herrlich luschtig.

Rosmarie: Nämed däm doch emol s Jogurth ewägg!

Ilona: Uf dr Erbguetlischte vo de Tante Heidi fäälän im Übrige no 3 Gägeständ, es wurd mi nid wundere, wenn die alli au no bi öich sind!

Werner: Hey, das wird jo intressant! *(steht auf)* Do muess ich als Detektiv jo iigriiffe. *(nimmt eine Lupe aus der Hosentasche und besieht sich die Vase. Dabei müssen die anderen wegen des Melkerschemels immer ausweichen)*

Rosmarie: Nei jetzt goot das wider los mit siinere Lupe.

Helga: *(nervt sich)* Zie doch wenigstens dä Schemel ab!

Charly: *(beginnt zu lachen)* Also das han ich au no nie gsee, e Detektiv mit eme Mälcherstüeli. Kojac is sitting.

Olinka: Mached doch nid sones Gschiiss wägen öisere Waase.

Ilona: *(abschätzig)* Öeseri Waase?! - Das isch e Fall für mi Aawalt.

Charly: Aawalt? - Zerscht wird jetzt s Dessert ggässe!

Rosmarie: *(steht verärgert auf)* lir chöned mir i d Schue bloose! Das mach ich nümme mit! *(geht gehässig ab)*

Helga: *(sieht Rosmarie nach, schnippisch)* Jawool! Glichfalls! *(geht auch ab)*

Ilona: *(befiehlt Werner)* Detektiv Werner, mir göönd!

Werner: *(schreckt auf)* Wie? Wohi? Ja hey! Was söll die Befälerei?

Ilona: Zum Aawalt! *(geht zur Tür hinaus)*

Werner: Aha! So! Ja, do mach ich mit. *(geht ihr nach)*

Charly: Halt Werni! S Stüeli bliibt denn do, gäll! Oder bruchsches bim Aawalt?

Werner: *(bleibt stehen)* Ach so ja, luschtig herrlich luschtig. *(löst den Lederriemen, gibt den Stuhl an Olinka)* Do bitte, chasch es em Puur zrugg gee.

Charly: Ich bringe di a d Türe. *(geht mit Werner nach links ab)*

Olinka: *(nimmt den Melkerschemel und hält ihn in die Höhe)* Schad, zu siinere Buureschlaueheit hät er no passt. *(steht nachdenklich bei der Vase)* Nimmt mi nume wunder, was mir no für e Schlaueheit bruuche bi däm Waase-Problem?! Janu, Gott sei Dank isch jetzt die Scheidigsfiir verbii. Ha, und was passiert ächt jetzt?

7. Szene:
Olinka, Dario, Charly

Dario: *(tritt ein, chic angezogen mit einem Blumenstrauss in der Hand, er versucht sich als Charmeur)* Das isch denn es Labyrinth, das Huus. *(schaut zu Olinka)* Äntlich trifft me öpper i däm Palascht.

Olinka: *(verdutzt aber nicht unangenehm überrascht)* Wär sind denn Sii? Und was...

Dario: *(unterbricht mit einer galanten Bewegung)* Oo exgüsi, Dario Pellegrini, liebi Olinka, diin Schuelschatz! *(geht auf Olinka zu und bevor diese noch zu Wort kommt)* Und säg jetzt nur nid, du erinnerisch di nümme a miil!

Olinka: *(zögert kurz)* Ee... Dario... s Luusbüebli vo dr Fänschterbank?! -

Dario: Ganz genau, dr Schuelschatz us dr Primarschuel, nöd waar. - Tja ich gibe zue me veränderet sich so mit de Joore... *(himmelt Olinka an)* ...du allerdings bisch immer no glich hübsch... Nei halt, sogar no hübscher. D Forme chöme besser zur Gältig hütt, nöd waar.

Olinka: *(verlegen)* Ja also... ich danke.

Dario: Scho guet, scho guet. *(gibt ihr den Blumenstrauss)* Voilà, damit ich nid eifach eso zum Widerseebseech erschiine, do es paar Blüemli, nöd waar.

Olinka: *(nimmt die Blumen entgegen, sichtlich angetan)* Dankeschön... bisch also no dr gliichi Scharmöör.

Dario: Ooch, me loot was me nid cha, aber das chan ich. - Ich bi schon emol do gsii vor e paar Taag und do het öier Personal gseit, du sigsch amene Hoochsig. Jo guet han ich gseit, chum ich halt es anders Mol wider. *(gespielte Enttäuschung)* Allerdings han ich es Hoochsigfoteli entdeckt und nid rächt gwüsst ob me trotzdem no darf ineluege, nöd waar.

Olinka: Aber sicher. *(stellt die Blumen in die Vase)* Alti Schuelfründe sind immer willkomme. *(zögert kurz)* Zuedäm...

Dario: *(erwartungsvoll)* Ja?! -

Olinka: ...zuedäm bin ich im Momänt nümme ghüroote.

Dario: *(scheinheilig)* So?! - Ja denn darf ich di begrüesse wie früener?

Olinka: *(gespielte Unsicherheit)* Ja also, wenn de meinsch.

Dario: Klar doch. *(umarmt Olinka)* Tschau Olinka Schätzeli. *(küsst sie auf die Wangen)*

Olinka: *(geniesst die Umarmung)* Tschüss Dariolini, du alte Scharmöör.

Dario: Olinka, das cha kei Zuefall sii. Ich finde di äntlich und du bisch wider z ha.

Olinka: *(stupsen sich gegenseitig mit der Nase an)* Wenn d meinsch, miis chliine Luusbuebli.

Charly: *(tritt ein, hört noch das Luusbuebli, erwischt die beiden in ihrer Umarmung, reagiert sehr sauer)* Was söll denn das?

Dario: *(bleiben in ihrer Umarmung, zu Olinka)* Wär isch das, Schätzeli?

Olinka: *(grinst)* Mii Ex-Maa. -

V o r h a n g

3. A K T

Bühnenbild: Wie im ersten Akt. Es herrscht wieder Sauberkeit und Ordnung. Die Vase steht leer aufgestellt.

1. Szene:
Helga, Rosmarie

(Olinka und Werner betreten hintereinander die Stube. Sie plaudern schon unter der Türe.)

Olinka: Aber das isch doch völlige Chabis.

Werner: Duet mir Leid, Olinka Schätzeli...

Olinka: *(unterbricht energisch)* Säg mir nid Schätzeli!

Werner: ...dr Tokter Reto Graf, Aawalt vo dr Ilona, het mi beufftreit dä Fall z übernee.

Olinka: Was heisst do Fall? Mir händ die Waase gschänkt überchoo und dodrmit git s gar kei Fall!

Werner: So eifach isch das ebe nit! Iir händ nüt i dr Hand.

Olinka: *(schelmisch)* Doch d Waase.

Werner: D Ilona drgege het e notarisch beglaubigts Teschtamänt. Und dört druf isch unter anderem au die Waase mit dere Urkund vom Kaiser vo China.

Olinka: *(abseits)* Me schänkt aber au nit öppis und stirbt denn.

Werner: Wie?

Olinka: *(aufgebracht)* Ich cha doch nüt drfür, dass die Frau nümme drzue choo isch ires Teschtamänt z ändere. Das isch doch nid miis Problem!

Werner: *(heuchlerisch)* Olinka, du bisch so süess, wenn du di uufregsch.

Olinka: *(überrascht)* He?

Werner: *(himmelt sie an)* Du geesch so süess uus. Ich finde, du bisch die schönschti Frau uf dere Wält.

Olinka: *(ist erst kalt, sieht dann aber eine Möglichkeit für die Vasenproblemlösung, Theatralisch)* Oo Werni, meinsch du das wüerklich oder seisch das nur will s woor isch?

Werner: *(unsicher)* Ee, nnei... doch! *(nimmt sie in die Arme)* Olinka, Schätzli, ich meine jetzt wo du wider frei bisch... chönnte mir doch...

Olinka: *(schüttelt sich los)* Nei, nei, so schnäll nid, Werni.

Werner: *(enttäuscht)* Aa, ee... *(gezwungen)* ...luschtig, herrlich luschtig. *(wieder geschäftig)* Ja guet, denn nomool im Ärscht, wo isch die Urkund? *(deutet zur Vase)*

Olinka: *(grinst zynisch zurück)* He, he, luschtig, herrlich luschtig. - Kei Aanig, Herr Detektiv. *(zwickert mit beiden Augen)*